



Einbürgerungen in OÖ

Analyse der Einbürgerungsstatistik 1999 bis 2008

Einbürgerungen in Oberösterreich

Analyse der Einbürgerungsstatistik 1999 bis 2008

Nach dem Einbürgerungsboom um die Jahrhundertwende ist seit 2004 ein deutlicher Abwärtstrend zu beobachten, der durch das im März 2006 in Kraft getretene strengere Staatsbürgerschaftsgesetz eine zusätzliche Beschleunigung erfuhr.

Zusammenfassung

Die Hälfte der in den letzten zehn Jahren in Oberösterreich Eingebürgerten stammt aus einem Land des ehemaligen Jugoslawiens und ein Viertel ist türkisch-stämmig. Die Neo-Österreicher/innen weisen eine vergleichsweise junge Altersstruktur auf, ein Drittel davon wurde zudem bereits in Österreich geboren.

Landesrat Viktor Sigl **Auftraggeber**

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik **Bearbeiter/innen**
HR Dr. Michael Schöfecker ▪ Dr. Maria Kölblinger ▪ AR Elke Larndorfer

4021 Linz, Altstadt 30a **Adresse**

+43 (0)732 / 7720-13283 **Telefon**
stat.post@ooe.gv.at **E-Mail**

Statistik Austria, Einbürgerungsstatistik **Datenquelle**

5/2009 **Folge**

1.	Entwicklung seit 1990	4	Inhaltsverzeichnis
2.	Einbürgerungsquoten.....	5	
3.	Einbürgerungen nach dem Rechtsgrund.....	6	
4.	Einbürgerungen nach der bisherigen Staatsangehörigkeit.....	9	
5.	Einbürgerungen nach demographischen Merkmalen	11	
6.	Einbürgerungen im Bundesländervergleich.....	12	
	Abbildung 1: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990.....	4	Abbildungsverzeichnis
	Abbildung 2: Einbürgerungsquoten und Ausländeranteile in Oberösterreich seit 1990.....	5	
	Abbildung 3: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund	7	
	Abbildung 4: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund – Prozentanteile	7	
	Abbildung 5: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit.....	9	
	Abbildung 6: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit – Prozentanteile	10	
	Abbildung 7: Einbürgerungen in Oberösterreich 2008 nach demographischen Merkmalen.....	12	
	Abbildung 8: Einbürgerungen in den Bundesländern seit 1999 – auf 1.000 Einwohner.....	13	
	Tabelle 1: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund	8	Tabellenverzeichnis
	Tabelle 2: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit.....	10	
	Tabelle 3: Einbürgerungen in Oberösterreich 2008 nach demographischen Merkmalen.....	11	
	Tabelle 4: Einbürgerungen in den Bundesländern seit 1999 absolut und je 1.000 Einwohner.....	12	

Einleitung

Der Einbürgerungsboom der letzten Dekade war ein Thema, das in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit fand.

Auf der Basis der amtlichen Einbürgerungsstatistik sollen daher die Entwicklung der Einbürgerungen und damit verbundene spezifische Merkmale aufgezeigt werden.

1. Entwicklung seit 1990

In den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts wurde in Oberösterreich pro Jahr im Schnitt an 1.500 ausländische Mitbürger und Mitbürgerinnen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Im Jahr 1999 setzte mit 3.396 Einbürgerungen eine sprunghafte Zunahme ein. In den Folgejahren nahmen die Einbürgerungen weiter zu und erreichten 2003 mit 7.315 einen historischen Höchststand.

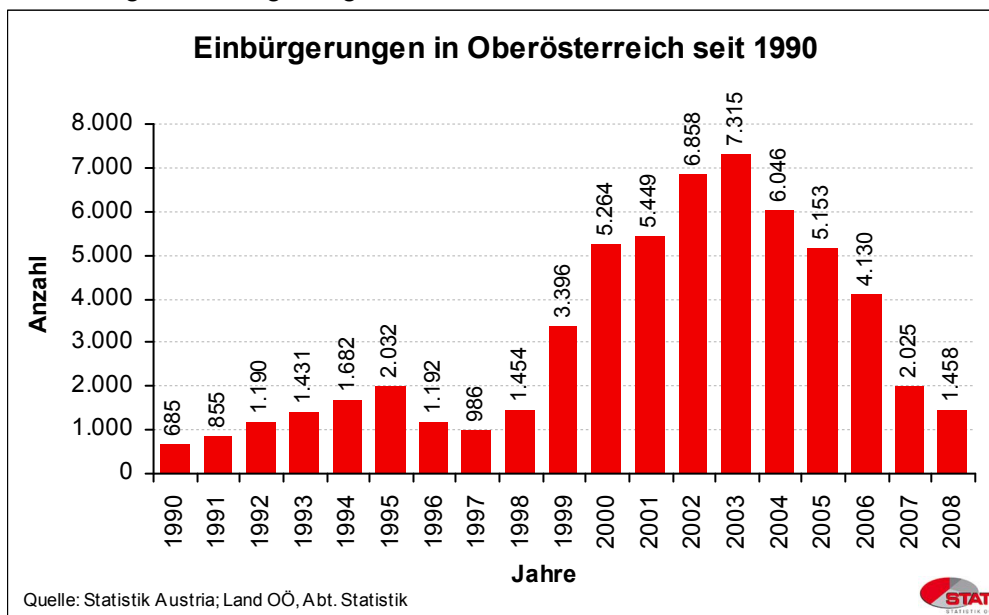
Seither ist wieder ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Im Jahr 2008 wurden nur mehr 1.458 Einbürgerungen vorgenommen, was dem mittleren Niveau der Neunzigerjahre entspricht.

Auf Einbürgerungsboom folgt deutlicher Rückgang

Spitzenjahr 2003: 7.315 Einbürgerungen

2008 wieder auf Niveau der 90-er Jahre

Abbildung 1: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990



2. Einbürgerungsquoten

Die Einbürgerungsquote ist ein Indikator, der den Anteil der jährlich eingebürgerten Personen an der gesamten ausländischen Bevölkerung anzeigt.

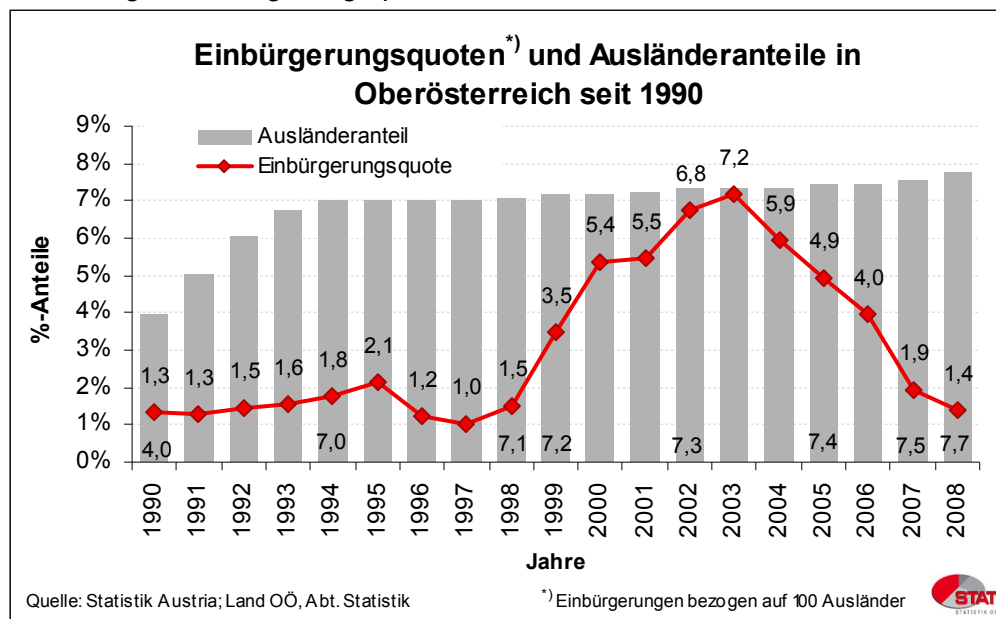
In den Jahren 1990 bis 1998 erhielten in Oberösterreich jährlich zwischen einer und zwei von 100 ausländischen Personen einen österreichischen Pass. Mit dem anschließend einsetzenden Einbürgerungsboom nahm auch diese Quote stark zu und gipfelte im Jahr 2003 in 7,2 Einbürgerungen je 100 Ausländerinnen und Ausländern. Seither ging die Einbürgerungsquote wieder deutlich zurück und lag im Jahr 2008 bei nur mehr 1,4.

Einbürgerungsquote sinkt von 7,2 (2003) auf 1,4 (2008)

Anders verhält sich der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung: Dieser lag 1990 noch bei 4,0 Prozent und stieg innerhalb von vier Jahren auf 7,0 Prozent (1994). Seither ist zwar eine weitere Zunahme zu verzeichnen – sie hat sich allerdings deutlich verlangsamt: Innerhalb der letzten 18 Jahre stieg der Anteil von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft in unserem Bundesland lediglich um rund 0,7 Prozentpunkte und lag im Jahr 2008 bei 7,7 Prozent (vorläufige Zahlen).

Ausländeranteil steigt nur mehr langsam

Abbildung 2: Einbürgerungsquoten und Ausländeranteile in Oberösterreich seit 1990



3. Einbürgerungen nach dem Rechtsgrund

Nach dem Rechtsgrund betrachtet, wurde in den vergangenen zehn Jahren ein Viertel (24,3%) der Staatsbürgerschaften aus Ermessensgründen wegen mindestens zehnjährigen Aufenthalts und nachhaltiger Integration verliehen. Eine vorzeitige Einbürgerung mit unter 4- bzw. 6-jährigem Aufenthalt und besonders berücksichtigungswürdigen Gründen erfolgte bei 7,1 Prozent. Bei weiteren 7,1 Prozent bestand ein Rechtsanspruch wegen mindestens 30-jährigen Aufenthalts bzw. wegen mindestens 15-jährigen Aufenthalts mit nachgewiesener nachhaltiger Integration.

1999 bis 2008: Ein Viertel der Einbürgerungen wegen mindestens 10-jährigen Aufenthalts ...

Mehr als die Hälfte der Einbürgerungen erfolgte im Zuge einer Erstreckung an Familienmitglieder: 40,2 Prozent entfielen auf Kinder und 13,8 Prozent auf Ehepartner. Weitere 5,9 Prozent der Einbürgerungsbescheide wurden infolge eines Rechtsanspruchs wegen einer Heirat mit einem Österreicher bzw. einer Österreicherin ausgestellt.

... und mehr als die Hälfte sind Erstreckungen auf Ehepartner und Kinder

Nach dem um die Jahrhundertwende sprunghaften Anstieg an Einbürgerungen setzte im Jahr 2004 mit minus 17,3 Prozent gegenüber 2003 wieder ein Abwärtstrend ein. Die im März 2006 in Kraft getretene Staatsbürgerschaftsnovelle 2005, die den Erwerb der Staatsbürgerschaft an strengere Voraussetzungen knüpft, führte zu einer Beschleunigung dieser Entwicklung.

Rückgang seit 2004 wird durch neues Gesetz 2006 weiter vorangetrieben

Besonders stark zurückgegangen sind seither Einbürgerungen aus Ermessensgründen wegen mindestens zehnjährigen Wohnsitzes und vorzeitige Einbürgerungen mit unter 10-jährigem Wohnsitz und besonders berücksichtigungswürdigen Gründen. Deren Anteile lagen zusammen bis 2004 im langjährigen Mittel bei rund einem Drittel an allen Einbürgerungen und gingen bis 2008 auf 17,4 Prozent zurück. Gegenüber dem Jahr 2005 – dem Jahr in dem das alte Staatsbürgerschaftsgesetz noch durchgehend gültig war – bedeutet dies einen Rückgang von 1.245 auf 164 (-86,9%: mindestens zehnjähriger Wohnsitz) bzw. von 192 auf 90 Einbürgerungen (-53,1 %: unter 10-jähriger Wohnsitz).

Ermessens- und vorzeitige Einbürgerungen gehen stark zurück

Der Rückgang der Staatsbürgerschaftsverleihungen aus Ermessensgründen lässt auch jene der Erstreckungen auf Kinder und Ehepartner/-innen sinken: Von diesen erfolgte im Jahr 2008 (Kinder: 502; Ehegatten: 85) nur mehr rund ein Viertel derer des Jahres 2005. Auch Verleihungen infolge eines Rechtsanspruches wegen einer Heirat mit einem Österreicher bzw. einer Österreicherin sind seither deutlich zurückgegangen (Anzahl 2008: 77 bzw. -82,0 % zu Jahr 2005).

Demgegenüber kommen derzeit Einbürgerungen auf Grund eines Rechtsanspruchs wegen mindestens 30-jährigen ununterbrochenen Aufenthalts bzw. 15-jährigen Aufenthalts mit nachgewiesener nachhaltiger beruflicher und persönlicher Integration eine zunehmend größere Bedeutung zu. Bis in die erste Hälfte des ersten Jahrzehnts lag deren Anteil an allen Einbürgerungen noch bei höchstens 5 Prozent und weitete sich anschließend bis zum Jahr 2008 auf 28,3 Prozent aus.

Einbürgerungen wegen Rechtsansprüchen gewinnen an Bedeutung

In absoluten Zahlen betrachtet, spielten Einbürgerungen auf Grund eines Rechtsanspruchs wegen 15- bis 30-jährigen Aufenthalts lange eine untergeordnete Rolle. Erst um die Jahrhundertwende (1999: 118 Einbürgerungen) kam es zu einer starken Zunahme, die im Jahr 2006 (649) den bisherigen Höchststand erreichte. Seither gehen auch Einbürgerungen auf Grund dieses Rechtsanspruches zurück (Anzahl 2008: 415 bzw. -36,1% gegenüber 2006).

Abbildung 3: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund

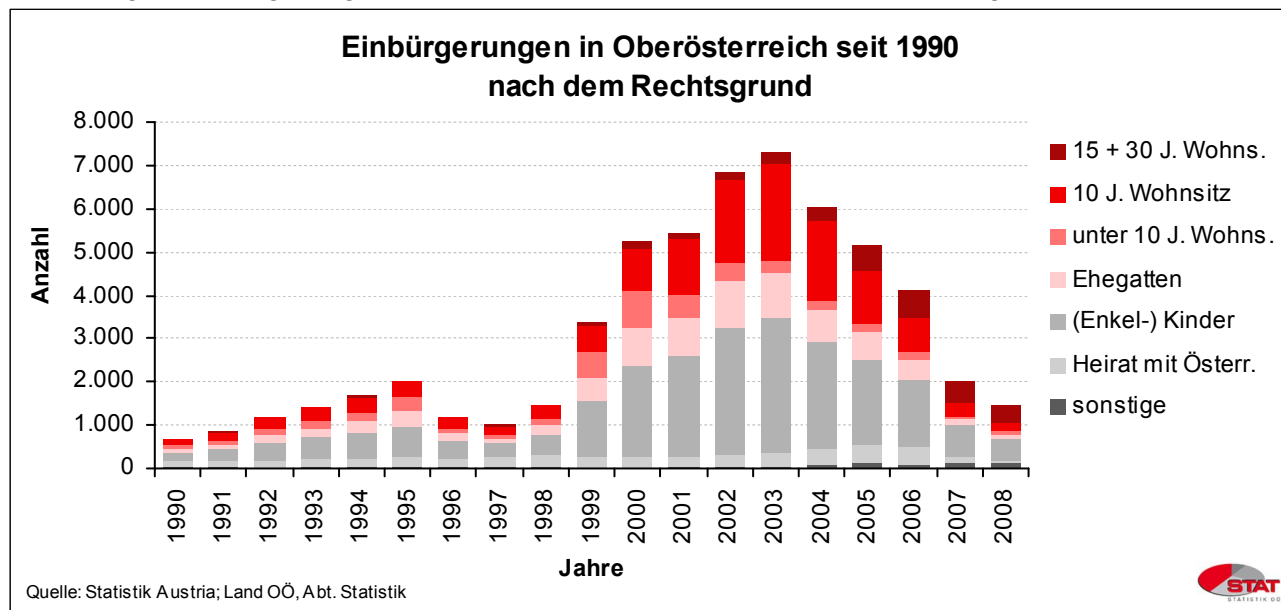


Abbildung 4: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund – Prozentanteile

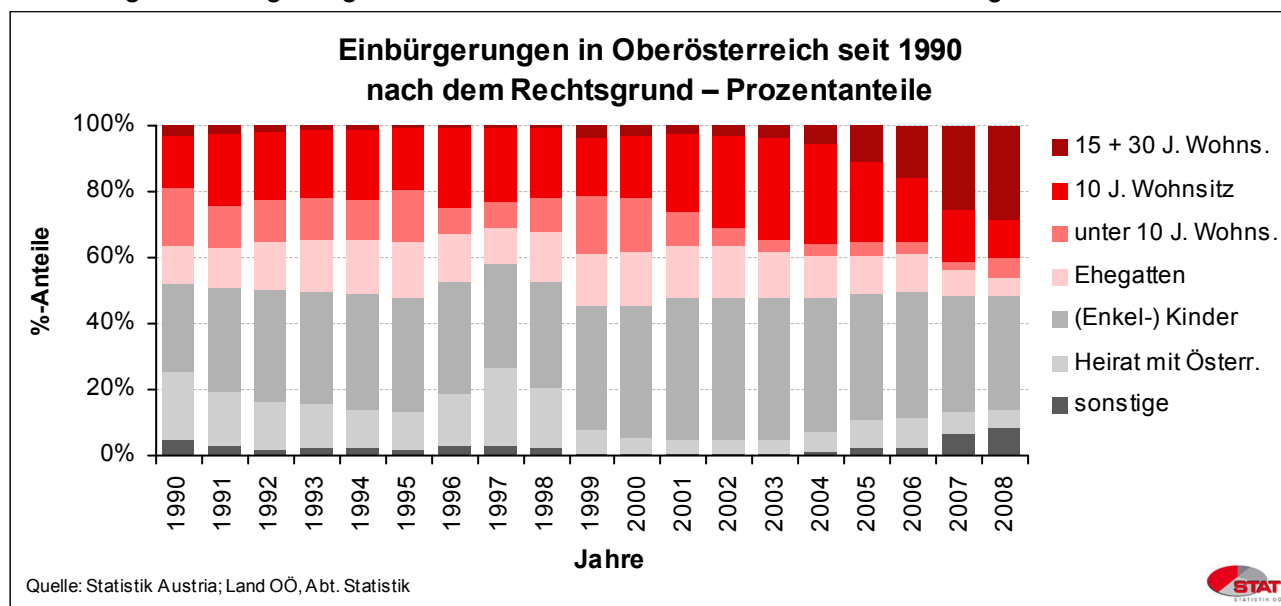


Tabelle 1: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach dem Rechtsgrund

Jahr	15 + 30 J. Wohnsitz	10 J. Wohnsitz	unter 10 J.* Wohnsitz	Ehegatten	(Enkel-) Kinder	Heirat mit Österr.	sonstige	Summe
1990	21	109	120	78	183	141	33	685
1991	22	184	109	104	270	139	27	855
1992	20	244	153	172	406	173	22	1.190
1993	17	297	180	227	487	184	39	1.431
1994	17	363	202	278	585	197	40	1.682
1995	18	381	311	344	711	225	42	2.032
1996	10	289	89	174	403	190	37	1.192
1997	8	218	77	110	311	230	32	986
1998	11	308	149	217	471	265	33	1.454
1999	118	598	594	542	1.268	255	21	3.396
2000	167	988	868	862	2.092	265	22	5.264
2001	127	1.290	575	854	2.327	249	27	5.449
2002	196	1.924	383	1.091	2.939	273	51	6.857
2003	268	2.263	255	1.046	3.110	326	47	7.315
2004	338	1.841	189	774	2.449	376	80	6.047
2005	569	1.254	192	620	1.964	427	127	5.153
2006	649	795	160	478	1.561	385	102	4.130
2007	514	316	48	164	716	133	134	2.025
2008	415	164	90	85	502	77	125	1.458
Anteile an allen Einbürgerungen in Prozent								
1990	3,1	15,9	17,5	11,4	26,7	20,6	4,8	100,0
1991	2,6	21,5	12,7	12,2	31,6	16,3	3,2	100,0
1992	1,7	20,5	12,9	14,5	34,1	14,5	1,8	100,0
1993	1,2	20,8	12,6	15,9	34,0	12,9	2,7	100,0
1994	1,0	21,6	12,0	16,5	34,8	11,7	2,4	100,0
1995	0,9	18,8	15,3	16,9	35,0	11,1	2,1	100,0
1996	0,8	24,2	7,5	14,6	33,8	15,9	3,1	100,0
1997	0,8	22,1	7,8	11,2	31,5	23,3	3,2	100,0
1998	0,8	21,2	10,2	14,9	32,4	18,2	2,3	100,0
1999	3,5	17,6	17,5	16,0	37,3	7,5	0,6	100,0
2000	3,2	18,8	16,5	16,4	39,7	5,0	0,4	100,0
2001	2,3	23,7	10,6	15,7	42,7	4,6	0,5	100,0
2002	2,9	28,1	5,6	15,9	42,9	4,0	0,7	100,0
2003	3,7	30,9	3,5	14,3	42,5	4,5	0,6	100,0
2004	5,6	30,4	3,1	12,8	40,5	6,2	1,3	100,0
2005	11,0	24,3	3,7	12,0	38,1	8,3	2,5	100,0
2006	15,7	19,2	3,9	11,6	37,8	9,3	2,5	100,0
2007	25,4	15,6	2,4	8,1	35,4	6,6	6,6	100,0
2008	28,5	11,2	6,2	5,8	34,4	5,3	8,6	100,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
1999	+972,7	+94,2	+298,7	+149,8	+169,2	-3,8	-36,4	+133,6
2000	+41,5	+65,2	+46,1	+59,0	+65,0	+3,9	+4,8	+55,0
2001	-24,0	+30,6	-33,8	-0,9	+11,2	-6,0	+22,7	+3,5
2002	+54,3	+49,1	-33,4	+27,8	+26,3	+9,6	+88,9	+25,8
2003	+36,7	+17,6	-33,4	-4,1	+5,8	+19,4	-7,8	+6,7
2004	+26,1	-18,6	-25,9	-26,0	-21,3	+15,3	+70,2	-17,3
2005	+68,3	-31,9	+1,6	-19,9	-19,8	+13,6	+58,8	-14,8
2006	+14,1	-36,6	-16,7	-22,9	-20,5	-9,8	-19,7	-19,9
2007	-20,8	-60,3	-70,0	-65,7	-54,1	-65,5	+31,4	-51,0
2008	-19,3	-48,1	+87,5	-48,2	-29,9	-42,1	-6,7	-28,0

* bis 2005: mindestens 4- bis 6-jähriger Wohnsitz, ab 2006: mindestens 6-jähriger Wohnsitz
 Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abteilung Statistik



4. Einbürgerungen nach der bisherigen Staatsangehörigkeit

Die Einbürgerungsstatistik der Gegenwart ist ein zeitversetztes Abbild historischer Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte: Darin spiegelt sich die in den Achtzigerjahren einsetzende neue Zuwanderungswelle aus der Türkei – darunter hauptsächlich kurdische Asylsuchende – genauso wider wie jene nach dem Zusammenbruch des autoritären kommunistischen Regimes in Rumänien. Auch der Flüchtlingsstrom aus dem Krisengebiet des Balkans Anfang der Neunzigerjahre zeitigt hier seine Spuren. Die damalige wirtschaftliche Hochphase trug das ihre dazu bei, um Österreich als Einwanderungsland zu favorisieren.

Einbürgerungshoch war Folge der Zuwanderungsströme vergangener Jahrzehnte

Insgesamt wurde in den Jahren 1999 bis 2008 in Oberösterreich an 47.095 Personen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. Mit 23.527 der Eingebürgerten waren exakt die Hälfte davon Angehörige eines Staates des ehemaligen Jugoslawiens; 12.206 Eingebürgerte bzw. ein Viertel (25,9%) hatten vorher die türkische und 3.266 bzw. 6,9 Prozent die rumänische Staatsbürgerschaft.

1999 bis 2008: Die Hälfte der Neo-Österreicher stammt aus Ex-Jugoslawien und ein Viertel aus der Türkei

Im Zeitverlauf lässt sich beobachten, dass von den in den letzten zwei Jahren Eingebürgerten mit 72,8 Prozent (2007) bzw. 70,0 Prozent (2008) der weitaus überwiegende Teil aus einem Land des ehemaligen Jugoslawiens stammt, während nur mehr rund jede/r Siebente türkisch-stämmig ist (14,9 bzw. 12,9%). Personen aus anderen Nationen wurden nur mehr selten eingebürgert.

2008 fast nur mehr Einbürgerungen aus ehemaligen Jugoslawien-Staaten

Abbildung 5: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit

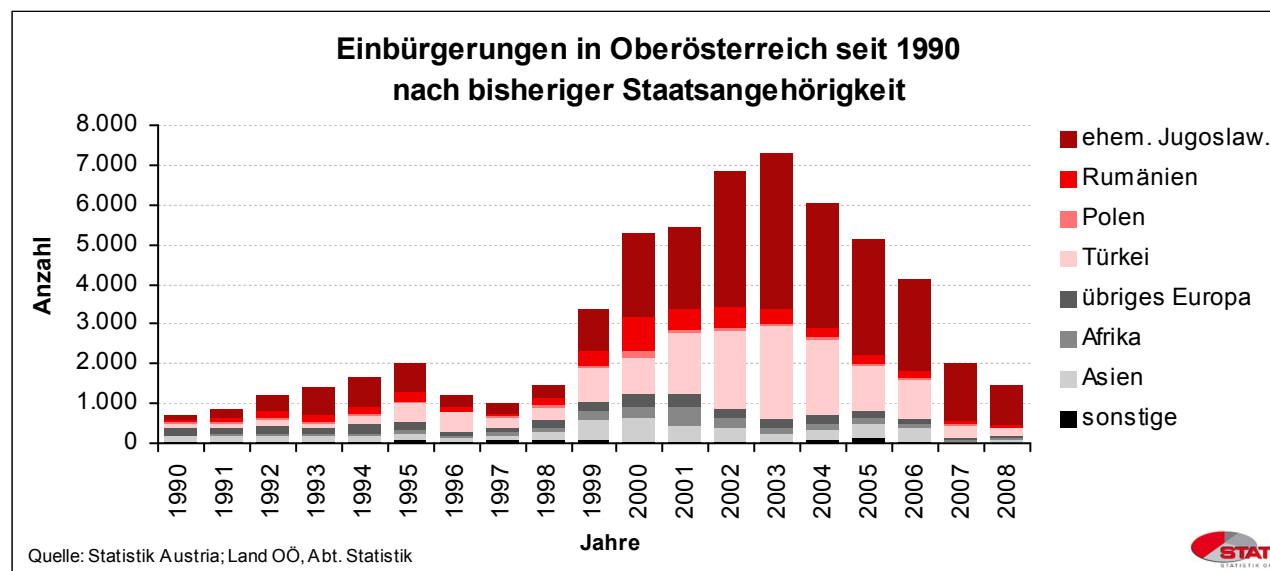


Abbildung 6: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit – Prozentanteile

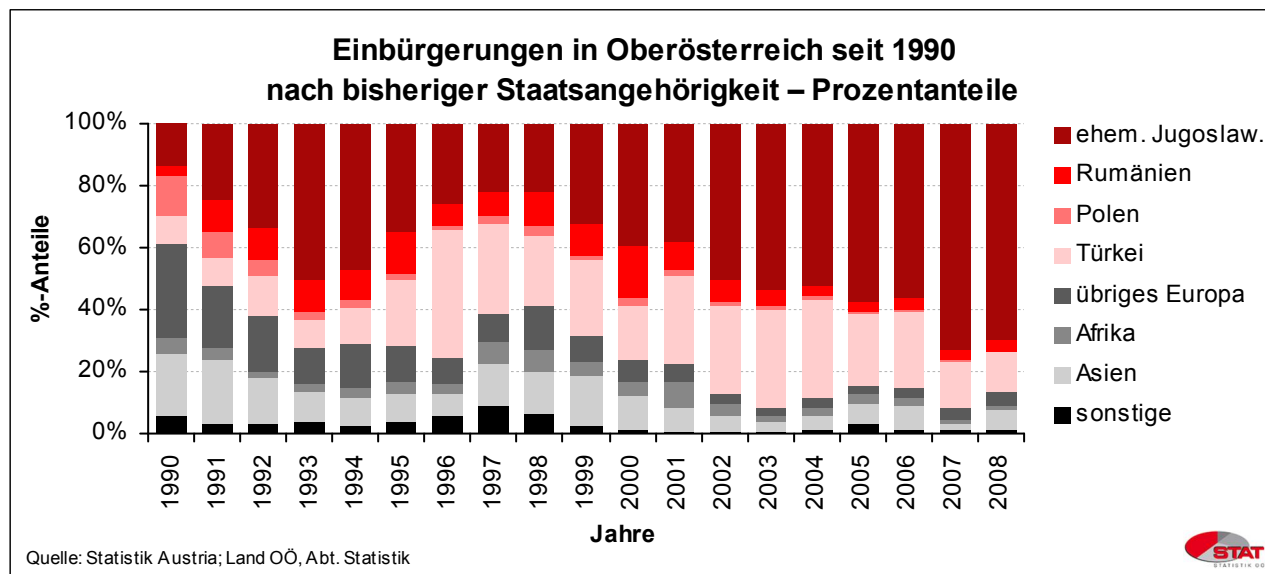


Tabelle 2: Einbürgerungen in Oberösterreich seit 1990 nach bisheriger Staatsangehörigkeit

Jahr	ehem. Jugoslaw.	Rumänien	Polen	Türkei	übriges Europa	Afrika	Asien	sonstige	Summe
1990	91	26	86	60	209	35	138	40	685
1991	209	87	75	76	170	33	176	29	855
1992	401	122	62	150	216	25	173	41	1.190
1993	719	149	41	121	169	35	146	51	1.431
1994	796	155	43	202	231	63	148	44	1.682
1995	709	277	38	434	236	74	180	84	2.032
1996	311	80	18	491	96	39	86	71	1.192
1997	219	75	25	284	90	73	134	86	986
1998	318	165	44	322	212	99	198	96	1.454
1999	1.096	353	48	834	276	163	537	89	3.396
2000	2.086	875	119	944	347	240	578	75	5.264
2001	2.073	494	96	1.549	308	470	413	46	5.449
2002	3.430	507	81	1.977	205	275	323	59	6.857
2003	3.932	353	83	2.322	204	161	208	52	7.315
2004	3.143	229	78	1.898	182	173	268	76	6.047
2005	2.953	179	35	1.180	139	167	339	161	5.153
2006	2.320	165	15	1.012	133	103	340	42	4.130
2007	1.474	62	13	302	81	23	50	20	2.025
2008	1.020	49	6	188	66	18	89	22	1.458
Anteile in Prozent									
1990	13,3	3,8	12,6	8,8	30,5	5,1	20,1	5,8	100,0
1991	24,4	10,2	8,8	8,9	19,9	3,9	20,6	3,4	100,0
1992	33,7	10,3	5,2	12,6	18,2	2,1	14,5	3,4	100,0
1993	50,2	10,4	2,9	8,5	11,8	2,4	10,2	3,6	100,0
1994	47,3	9,2	2,6	12,0	13,7	3,7	8,8	2,6	100,0
1995	34,9	13,6	1,9	21,4	11,6	3,6	8,9	4,1	100,0
1996	26,1	6,7	1,5	41,2	8,1	3,3	7,2	6,0	100,0
1997	22,2	7,6	2,5	28,8	9,1	7,4	13,6	8,7	100,0

Jahr	ehem. Jugoslaw.	Rumänien	Polen	Türkei	übriges Europa	Afrika	Asien	sonstige	Summe
1998	21,9	11,3	3,0	22,1	14,6	6,8	13,6	6,6	100,0
1999	32,3	10,4	1,4	24,6	8,1	4,8	15,8	2,6	100,0
2000	39,6	16,6	2,3	17,9	6,6	4,6	11,0	1,4	100,0
2001	38,0	9,1	1,8	28,4	5,7	8,6	7,6	0,8	100,0
2002	50,0	7,4	1,2	28,8	3,0	4,0	4,7	0,9	100,0
2003	53,8	4,8	1,1	31,7	2,8	2,2	2,8	0,7	100,0
2004	52,0	3,8	1,3	31,4	3,0	2,9	4,4	1,3	100,0
2005	57,3	3,5	0,7	22,9	2,7	3,2	6,6	3,1	100,0
2006	56,2	4,0	0,4	24,5	3,2	2,5	8,2	1,0	100,0
2007	72,8	3,1	0,6	14,9	4,0	1,1	2,5	1,0	100,0
2008	70,0	3,4	0,4	12,9	4,5	1,2	6,1	1,5	100,0

Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abteilung Statistik



5. Einbürgerungen nach demographischen Merkmalen

Die Neo-Österreicher und -Österreicherinnen weisen eine relativ junge Altersstruktur auf. Von den 1.458 Eingebürgerten im Jahr 2008 waren ein gutes Drittel Kinder unter 15 Jahren (35,1%) und ein weiteres knappes Drittel Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 30 Jahren (31,3%). Darüber hinaus war ein Viertel zwischen 30 und 45 Jahren alt (26,3%) und nur 7,2 Prozent waren älter als 45 Jahre.

Eingebürgerte haben junge Altersstruktur ...

Nach dem Geschlecht betrachtet zeigt sich ein leichter Überhang bei den Frauen (52,7%).

Mit einem Anteil von 33,4 Prozent ist zudem jede/r dritte Eingebürgerte bereits in Österreich geboren.

... und jede/r Dritte ist bereits in Österreich geboren

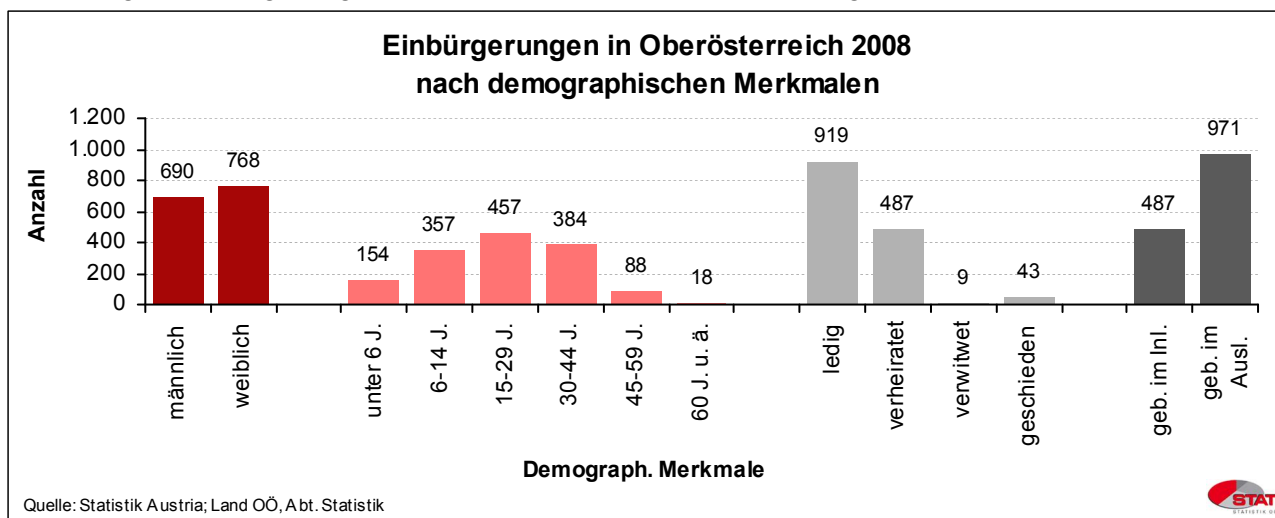
Tabelle 3: Einbürgerungen in Oberösterreich 2008 nach demographischen Merkmalen

Merkmale	absolut	in %
<i>Geschlecht</i>		
männlich	690	47,3 %
weiblich	768	52,7 %
<i>Alter</i>		
unter 6 Jahren	154	10,6 %
6 bis 14 Jahre	357	24,5 %
15 bis 29 Jahre	457	31,3 %
30 bis 44 Jahre	384	26,3 %
45 bis 59 Jahre	88	6,0 %
60 Jahre und älter	18	1,2 %
<i>Geburtsland</i>		
Österreich	487	33,4 %
Ausland	971	66,6 %
Gesamt	1.458	100 %

Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abteilung Statistik



Abbildung 7: Einbürgerungen in Oberösterreich 2008 nach demographischen Merkmalen



6. Einbürgerungen im Bundesländervergleich

Im Bundesländervergleich hat Wien die mit Abstand meisten Einbürgerungen zu verzeichnen: Vier von zehn aller Einbürgerungen (39,9%) in Österreich in den vergangenen zehn Jahren wurden in der Bundeshauptstadt vorgenommen. Auch in Relation zur Einwohnerzahl ist Wien Spitzenreiter: Auf 1.000 Einwohner kommen zwischen 1999 und 2008 rund 73 Einbürgerungen.

OÖ nach Wien und Vorarlberg an dritter Stelle bei Einbürgerungen

Die einwohnerbezogen zweit-häufigsten Einbürgerungen fanden mit 54 Einbürgerungen je 1.000 Einwohner (1999 bis 2008) in Vorarlberg statt. Oberösterreich nimmt mit 34 Einbürgerungen je 1.000 Einwohner die dritte Stelle unter den Bundesländern ein. Es liegt allerdings nur knapp vor Salzburg und Tirol mit einem Referenzwert von 31 bzw. 29. Die wenigsten Einbürgerungen in Bezug auf die jeweilige Einwohnerzahl gab es in den Ländern Niederösterreich (23), Burgenland (20), Steiermark (19) und Kärnten (14).

OÖ: 34 Einbürgerungen auf 1.000 Einwohner in den letzten zehn Jahren

Tabelle 4: Einbürgerungen in den Bundesländern seit 1999 absolut und je 1.000 Einwohner

Bundesland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	1999 bis 2008 zus.
absolut											
Burgenland	387	488	857	714	839	660	652	501	244	170	5.512
Kärnten	241	263	439	693	998	1.581	1.534	1.292	631	427	8.099
Niederösterreich	4.363	2.832	3.140	3.192	5.148	5.124	4.918	3.961	1.722	1.551	35.951
Oberösterreich	3.400	5.264	5.449	6.858	7.315	6.047	5.253	4.130	2.025	1.458	47.099
Salzburg	805	950	1.662	2.376	2.683	2.758	2.086	1.481	897	587	16.285
Steiermark	1.373	2.210	2.412	1.832	3.823	3.388	3.816	2.220	1.092	805	22.971
Tirol	1.423	1.204	1.793	2.691	2.984	3.431	2.540	2.027	1.162	800	20.055
Vorarlberg	1.701	1.650	2.599	2.993	2.823	2.304	1.944	1.482	1.039	681	19.216
Wien	11.343	9.784	13.729	15.033	18.499	16.882	12.774	9.165	5.229	3.789	116.227
Österreich	25.036	24.645	32.080	36.382	45.112	42.175	35.517	26.259	14.041	10.268	291.415

Bundesland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	1999 bis 2008 zus.
je 1.000 Einwohner											
Burgenland	1,4	1,8	3,1	2,6	3,0	2,4	2,3	1,8	0,9	0,6	19,9
Kärnten	0,4	0,5	0,8	1,2	1,8	2,8	2,7	2,3	1,1	0,8	14,5
Niederösterreich	2,8	1,8	2,0	2,1	3,3	3,3	3,1	2,5	1,1	1,0	23,1
Oberösterreich	2,5	3,8	4,0	5,0	5,3	4,4	3,8	2,9	1,4	1,0	34,1
Salzburg	1,6	1,8	3,2	4,6	5,2	5,3	4,0	2,8	1,7	1,1	31,2
Steiermark	1,2	1,9	2,0	1,5	3,2	2,8	3,2	1,8	0,9	0,7	19,3
Tirol	2,1	1,8	2,7	4,0	4,4	5,0	3,7	2,9	1,7	1,1	29,3
Vorarlberg	4,9	4,7	7,4	8,5	7,9	6,4	5,4	4,1	2,8	1,9	54,0
Wien	7,3	6,3	8,9	9,6	11,7	10,6	7,9	5,5	3,1	2,3	73,2
Österreich	3,1	3,1	4,0	4,5	5,6	5,2	4,3	3,2	1,7	1,2	35,9

Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abteilung Statistik



Abbildung 8: Einbürgerungen in den Bundesländern seit 1999 – auf 1.000 Einwohner

